

Ein Bericht der Stiftung
zuwebe über die Irrungen
und Wirrungen in der
Pandemie und ihren Ausweg
aus dem Labyrinth

HEINZ MERZ

Herausforderungen in schwierigem Umfeld

Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Jahr begann wie so viele andere Jahre vorher und endete wie kein bisheriges. Keine Aktivität konnte wie geplant stattfinden und Kontakte wurden eingeschränkt. Somit stellen der Austausch, das gemeinsame Arbeiten und Wirken sowie das Zusammenleben generell grosse Herausforderungen dar.

Unsere geschlossenen Betriebe im Bereich Gastronomie und auch der Rückgang oder Ausfall von Aufträgen in der Produktion hinterlassen eine entsprechende Lücke in unserem Finanzhaushalt. Von unseren Mitarbeitenden war zusätzliches Engagement und Kreativität gefordert, um die entstandenen Ausfälle wenigstens betreuungstechnisch sinnvoll zu füllen.

Der Fokus richtete sich jedoch in erster Linie auf die Gesundheit unserer Klientinnen und Klienten sowie unseres Personals. Dank einem professionellen Krisenmanagement konnte diesem Anliegen wirkungsvoll Rechnung getragen werden und die Voraussetzungen wurden geschaffen, um auch für den weiteren Verlauf der Pandemie bestmöglich gerüstet zu sein.



Trotz der unerwarteten Hürden konnte vieles bewegt und umgesetzt werden. Organisationsprozesse wurden verfeinert und der Umsetzung und Konsolidierung nähergebracht. Auch konnte der lange Prozess der Umwandlung unserer Trägerschaft abgeschlossen werden. So halten Sie nun den ersten Jahresbericht der Stiftung zuwebe in Ihren Händen. An der Mitgliederversammlung des bisherigen Vereins wurde der Gründung der Stiftung, rückwirkend auf den 1. Januar 2020, mit grossem Mehr zugestimmt und damit die Basis für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. Gleichzeitig wurde auch der Verein, der als unterstützendes Gefäss für Angehörige und Interessierte weiter besteht, in «pro zuwebe» umbenannt.

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass viele Dinge nicht planbar sind. Corona verlangte von uns allen eine grosse Flexibilität und viel Geduld. Das sind Eigenschaften, die uns auch zukünftig nützlich sein werden. Wir wurden vielschichtig geprüft und dürfen stolz zur Kenntnis nehmen, dass wir die verschiedenen Tests bestanden haben.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich unseren engagierten Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und dem Kader für den grossartigen Einsatz. Ich danke auch unseren Klientinnen und Klienten, die die unvermeidbaren Vorsichtsmassnahmen vorbildlich mittragen und umsetzen. Und schliesslich danke ich den verschiedenen Spenderinnen und Spendern sowie den verlässlichen Partnern ganz herzlich.

Heinz Merz
Präsident

ANTONIO GALLEGO

Klarheit schaffen trotz unsicherer Zeiten

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2020 hat wenig mit den Vorjahren zu tun. Die Pandemie hatte auch die Stiftung zuweilen fest im Griff, und es ist schwierig, die Ereignisse in Worte zu fassen. Was zu Beginn surreal erschien, wurde mit der Zeit zu unserem neuen Alltag.

Für mich persönlich war die Situation vergleichbar mit einem Labyrinth. Umgeben von hohen Mauern suchten wir täglich nach neuen Lösungen und einem Ausweg aus der Situation. Wie gestalten wir den Alltag mit all den neuen Verhaltensregeln und Vorgaben der vielen unterschiedlichen Akteure? Wie kommunizieren wir mit unserem Fachpersonal, den Kundinnen und Kunden, den Angehörigen und rechtlichen Vertretungen? Und wie schaffen wir es, unsere Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsalltag bestmöglich zu unterstützen und ihnen in diesen unsicheren Zeiten Halt und Struktur zu vermitteln?

Schnell wurde klar, dass die Bewältigung der Pandemie auf Ebene Krisenstab geplant und organisiert werden muss. Der Entscheid, im März 2017 bei der Schweizer Armee mit der Geschäftsleitung und einem Teil des Fachstabs eine Krisenmanagement-Ausbildung zu absolvieren, zahlte sich nun aus.

Während des ganzen Jahres traf sich ein Team, bestehend aus Geschäftsleitung und Fachpersonen, um die Situation zu analysieren und das Vorgehen in Bezug auf die aktuelle Pandemie gemeinsam zu planen. Dies hat uns allen geholfen, komplexe Fragen strukturiert anzugehen und zu lösen. Ich bin dem Krisenstab dankbar für die konstruktive Arbeitsweise und die Orientierung, welche das Gremium den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegeben hat. Gleichzeitig danke ich allen Fachpersonen, die sich trotz all der Wirrungen an den vorgegebenen externen und internen Rahmenbedingungen orientiert haben. Ich habe ein grosses Vertrauen innerhalb des Betriebs gespürt und es geschätzt, dass die Massnahmen vom Personal wie auch von den Kundinnen und Kunden zu jeder Zeit mitgetragen und umgesetzt wurden.

Trotz all der Herausforderungen des vergangenen Jahres gab es auch positive Erlebnisse. Denn durch die Corona-Krise wurde auch das grosse Miteinander sichtbar. Ich denke dabei an Mitarbeitende, die ohne zu zögern in anderen Abteilungen mitgearbeitet haben, um kurzzeitige Personalengpässe zu überbrücken, Angehörige und rechtliche Vertretungen, die uns mit viel Verständnis und Vertrauen begegnet sind, Kundinnen und Kunden, die uns trotz der schwierigen Situation mit Aufträgen bedient haben, oder Kooperationspartnerinnen und -partner, die uns mit Spenden oder Mietreduktionen finanziell unter die Arme gegriffen haben.

In diesem Sinne ist für mich das Glas auch jetzt noch halb voll, und ich blicke der Zukunft positiv entgegen.

Antonio Gallego

Vorsitzender der Geschäftsleitung



EIN KURZER JAHRESRÜCKBLICK

Da kam ein Virus und plötzlich sah die Welt ganz anders aus

Die globale Pandemie hat auch den Alltag in der Stiftung zuwebe ganz schön auf den Kopf gestellt. Innerhalb kurzer Zeit musste der gesamte Betrieb neu organisiert werden. Doch trotz der vielen Herausforderungen hielt 2020 auch schöne Erlebnisse und Erfolge bereit.

Manchmal bleibt keine Zeit, um zu überlegen, wie man etwas tut. Manchmal muss man einfach machen. Genau so erlebte die Stiftung zuwebe die ersten Wochen der Corona-Pandemie. Als Unternehmen mit ganz unterschiedlichen Arbeits- und Wohnangeboten war es eine Herausforderung, die Fülle an Massnahmen umzusetzen und den Betrieb dennoch aufrechtzuerhalten. Traditionelle Anlässe wie der Fasnachtsball, der Weihnachtsmarkt oder die Jahresabschlussfeier mussten abgesagt werden. Eine feierliche Eröffnung unserer frisch sanierten Räumlichkeiten am Standort Bösch mit dem Restaurant Schlosserei und den neuen Reinräumen war nicht möglich. Flexible Strukturen wurden auf einmal starr. Im ganzen Betrieb galt es, ein strenges Schutzkonzept zu befolgen. Trotz der vielen Einschränkungen und zusätzlichen Aufgaben waren die Mitarbeitenden aus allen Abteilungen mit viel Engagement, Tatendrang und Verständnis an der Arbeit und unterstützten sich gegenseitig.

Geregelte Abläufe in unsicheren Zeiten

Um den Klientinnen und Klienten trotz der Pandemie Struktur und Normalität im Alltag zu vermitteln, hatte die Aufrechterhaltung der Arbeitsangebote sowie der Tagesstruktur eine hohe Priorität. Um dies zu ermöglichen und die Arbeitsplätze so sicher wie möglich zu gestalten, wurde nach einem strengen Schutzkonzept gearbeitet. Trotz anfänglicher Bedenken funktionierte die Umstellung problemlos. Die

Klientinnen und Klienten zeigten viel Flexibilität und gewöhnten sich schnell an die «neue Normalität» im Betrieb. Die Unsicherheiten in der Wirtschaft machten sich aber auch in unserer Arbeitsauslastung bemerkbar. Durch die Absagen von Anlässen und den Rückzug ins Home-Office zogen viele Kundinnen und Kunden ihre Verpackungs- und Fertigungsaufträge zurück. Viel zu tun gab es, als die Produktion der Chlaussäcke wieder startete. Der Umsatz war 2020 deutlich höher als in den Vorjahren. Trotz der Pandemie konnten die 19 Lernenden der Stiftung zuwebe weiterhin im Betrieb beschäftigt werden und ihre Ausbildung fortsetzen.

Abwechslung für die Zeit zuhause

Nicht immer war es aber möglich, alle Personen im Betrieb zu beschäftigen. Um den Wohnbereich am Standort Inwil zu schützen, mussten die Ateliers der Abteilung Handwerk und Kunst während dem ersten Lockdown im März für externe Klientinnen und Klienten geschlossen oder extern organisiert werden. Personen, die nicht mehr im Betrieb arbeiten konnten, wurden nach Möglichkeit mit Heimarbeit ausgerüstet und regelmässig telefonisch kontaktiert. Zur allgemeinen Beschäftigung wurde auf unserer Webseite zudem der Bereich «Aktiv zuhause» aufgebaut. Darauf sorgten unsere Lehrpersonen mit Rätseln, Wettbewerben, Sportübungen und Geschichten für gute Laune und Abwechslung.



Aussitzen und durchhalten

Die Pandemie und besonders der erste Lockdown im März verlangte den Bewohnerinnen und Bewohnern vieles ab. Auf einmal wurde ihnen jegliche Autonomie und Selbstständigkeit abgesprochen. Um die Kontakte so gering wie möglich zu halten, blieben die Wohngruppen auch während der Arbeit zusammen. Besuche auf der Wohngruppe waren zeitweise gar nicht mehr möglich, und das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel war verboten oder stark eingeschränkt. Mit abwechslungsreichen Freizeitprogrammen im Haus hat das Fachpersonal versucht, Vielfalt in den Wohnalltag zu bringen. Angehörige und Freunde erreichte man via Zoom, Facetime, WhatsApp oder einfach mit einem Anruf. Diese zeigten viel Verständnis für die Situation und arbeiteten sehr gut mit den Wohngruppen zusammen. Die Sehnsucht nach Freunden und Familien war dennoch gross. Umso emotionaler war die Aufhebung des Besuchsverbots Ende März 2020. Viel zu früh standen Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren gepackten Taschen bereit und warteten darauf, für das lange Wochenende abgeholt zu werden. Die Freude stand allen ins Gesicht geschrieben. Es war eine anstrengende Zeit. Trotz der strengen Massnahmen blieb auch die Stiftung zuwebe vor Ansteckungen und einem Todesfall nicht verschont.

Take-away statt Restaurantgäste

Am stärksten von der Pandemie eingeschränkt wurde der Gastronomiebereich. So mussten die vier Restaurantbetriebe der Stiftung zuwebe zeitweise komplett geschlossen werden oder waren nur für Klientinnen und Klienten sowie Fachpersonen zugänglich. Anstatt in Ratlosigkeit und Verzweiflung zu verfallen, entstanden neue Ideen. Eigenprodukte wie Konfitüren, Saucen oder Geschenksets wurden kreiert. Lernende hatten die Möglichkeit, neue Kochrezepte auszuprobieren. Das Take-away-Angebot wur-

de ausgebaut, und Gäste konnten frische Produkte «to go» direkt von der Stiftung zuwebe beziehen. Dennoch war das vergangene Jahr eine herausfordernde Zeit. Immer wieder mussten Konzepte angepasst und Arbeitspläne kurzfristig neu erstellt werden. Mitarbeitende sowie Klientinnen und Klienten, die aufgrund der geschlossenen Restaurants keine Arbeitsmöglichkeiten mehr hatten, unterstützten andere Arbeitsangebote innerhalb des Betriebs. In gewissen Bereichen musste die Stiftung zuwebe Kurzarbeit beantragen.

Digital in die Zukunft

Im Betreuungsbereich kann die Arbeit nicht im Home-Office erledigt werden. Als Organisation, welche Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung anbietet, müssen Fachpersonen vor Ort sein, um ihre Arbeit ausführen zu können. Wo möglich arbeitete Personal aus dem administrativen Bereich aber vermehrt von zu Hause. Der Krisenstab informierte das Fachpersonal mit Videobotschaften über das aktuelle Geschehen, Meetings wurden via Zoom organisiert, und auch Bewerbungsgespräche fanden online statt. Dies war eine Umstellung, bot aber auch neue Möglichkeiten. Um das Jahr dennoch mit einem gemeinsamen Erlebnis abzuschliessen wurde ein digitaler Adventskalender gestaltet. So erhielt man täglich kurze Einblicke in verschiedene Abteilungen und Angebote.



Weitere Informationen und Geschichten aus der Stiftung zuwebe finden Sie in unserem digitalen Jahresbericht.
www.zuwebe.ch/de/uber-uns/jahresbericht-2020

STIFTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Mit viel Zuversicht
und Elan blicken wir
in die Zukunft der
Stiftung zuwebe

Der Prozess der Stiftungsgründung hat bereits vor zehn Jahren begonnen. Viele Abklärungen sowie fachliche und inhaltliche Überlegungen waren nötig, um den Verein zuwebe in eine Stiftung zu überführen. Nach vielen Diskussionen und unter Einbezug der Vereinsmitglieder, welche wertvolle Inputs und Bedenken in den Prozess eingebracht haben, konnte das Vorhaben der Stiftungsgründung an der Generalversammlung 2020 zu einem positiven Abschluss gebracht werden.



01 Heinz Merz Präsident Stiftungsrat **02 Monika Barmet-Schelbert** Vizepräsidentin Stiftungsrat
03 René Arnold Mitglied Stiftungsrat **04 Oliver Fasciati** Mitglied Stiftungsrat **05 Oliver Halter** Mitglied Stiftungsrat
06 Rahel Merenda Mitglied Stiftungsrat **07 Monika Weiss** Mitglied Stiftungsrat
08 Antonio Gallego Vorsitzender der Geschäftsleitung **09 Bernadette Christen** Geschäftsleitung Bereich Wohnen
10 René Landolt Geschäftsleitung Bereich Arbeit **11 Benno Sidler** Geschäftsleitung Bereich Dienste

Bilanz per 31.12.

In CHF	2019	2020
Aktiven		
Flüssige Mittel & Geldanlagen kurzfristig	20 525 875	19 468 293
Übriges Umlaufvermögen	2 802 529	2 448 873
Umlaufvermögen	23 328 404	21 917 166
Finanzanlagen	200	400
Sachanlagen	7 863 892	5 033 590
Anlagevermögen	7 864 092	5 033 990
Total Aktiven	31 192 496	26 951 156
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 669 422	1 293 983
Übrige Verbindlichkeiten	3 354 924	3 349 004
Rückstellungen kurzfristig	2 840 345	311 301
Fremdkapital kurzfristig	7 864 691	4 954 288
Finanzverbindlichkeiten langfristig verzinslich	4 650 000	4 145 000
Rückstellungen langfristig	0	0
Fremdkapital langfristig	4 650 000	4 145 000
Reserve aus Leistungsvereinbarung & Spenden zweckgebunden	2 448 251	1 583 752
Fondskapital	2 448 251	1 583 752
Gebundenes Kapital	4 766 217	4 839 058
Freies Kapital	11 484 014	11 307 682
Jahreserfolg	- 20 677	121 374
Organisationskapital	16 229 554	16 268 115
Total Passiven	31 192 496	26 951 156



Auf unserer Webseite finden Sie den Bericht «Finanzen in Worten» sowie den Revisionsbericht.
www.zuwebe.ch/de/uber-uns/jahresbericht-2020/zahlen-und-statistik

Erfolgsrechnung

In CHF	2019	2020
Erhaltene Zuwendungen	281 735	498 614
Ertrag aus Produktion und Handel	2 010 609	1 914 683
Ertrag aus Bereich Wohnen	6 841 089	6 887 540
Ertrag aus Gastronomie	2 379 453	1 962 346
Ertrag aus übrigen Leistungen	3 898 793	3 598 102
Beitrag aus Leistungsvereinbarung Kanton Zug	11 032 418	11 462 033
Beitrag aus Wohnangebot Peers	224 246	0
Beitrag Wohnkantone nach IVSE-Richtlinien	1 952 244	2 139 962
Total Ertrag	28 620 587	28 463 278
Betriebsaufwand	7 015 760	6 858 548
Abschreibungen	649 676	705 406
Personalaufwand	20 954 260	21 518 485
Total Aufwand	28 619 696	29 082 439

Betrieblicher Erfolg	891	- 619 161
Erfolg aus Betriebsliegenschaften	206 114	187 215

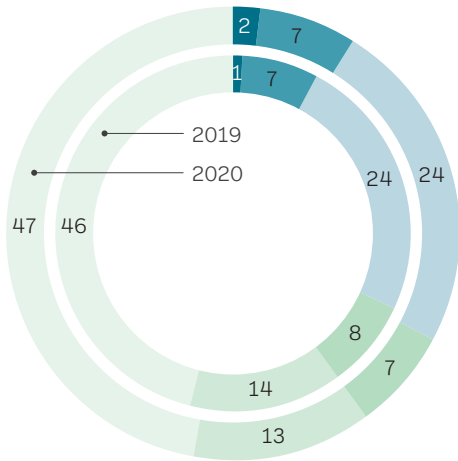
Ordentlicher Erfolg	207 005	- 431 946
Betriebsfremder Erfolg	- 62 823	- 82 609
Liegenschaftserfolg EJW	27 402	42 897
Mitgliederbeiträge	4 850	0

Jahreserfolg vor Veränderung Fondskapital	176 434	- 471 658
Zuweisung/Auflösung von zweckgebundenen Spenden	1 862	- 145 661
Übernahme Ergebnis IV	- 4 772	- 6 642
Zuweisung/Auflösung Reserve aus Leistungsvereinbarung	- 194 201	745 335

Jahreserfolg vor Zuweisung an Organisationskapital	- 20 677	121 374
Auflösung/Zuweisung von Spenden gemäss Reglement gebundenes Kapital	- 105 654	- 161 113
Übernahme Ergebnis Peers durch Verein	95 760	0
Zuweisung/Auflösung freies Kapital	30 571	39 739

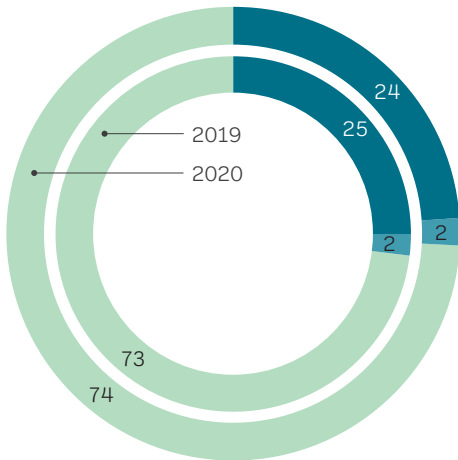
Saldo nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0
---	----------	----------

Das Jahr 2020 in Zahlen



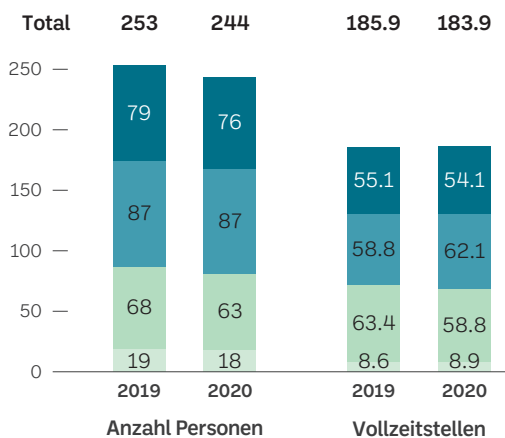
Umsätze in Prozenten

- Erhaltene Zuwendungen/Legate
- Ertrag aus Produktion und Handel
- Ertrag aus Bereich Wohnen
- Ertrag aus Gastronomie
- Ertrag aus übrigen Leistungen
- Beitrag aus Geldern Öffentliche Hand



Betriebliche Aufwände in Prozenten

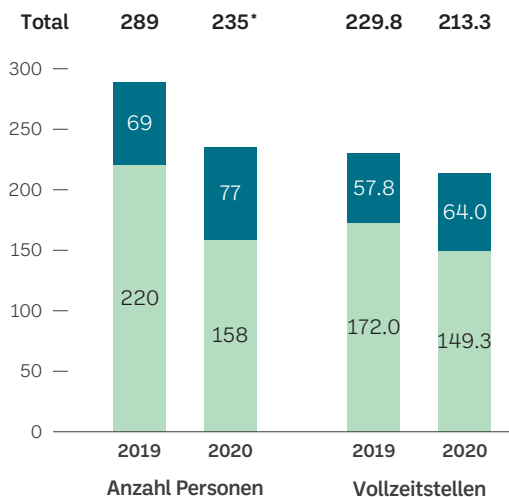
- Betriebsaufwand
- Abschreibungen
- Personalaufwand



Fachpersonal nach Bereich (inkl. 4 Praktikanten)

- Geschäftsbereich Dienste
- Geschäftsbereich Wohnen
- Geschäftsbereich Arbeit
- Geschäftsleitung & Fachbereiche*

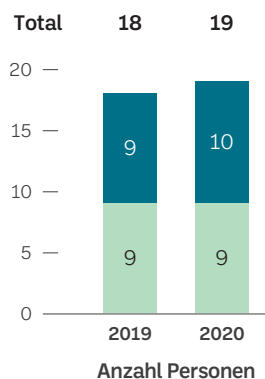
* inkl. Bildung und Berufsschule



Mitarbeitende an geschützten Arbeitsplätzen (ohne IV-Massnahmen)

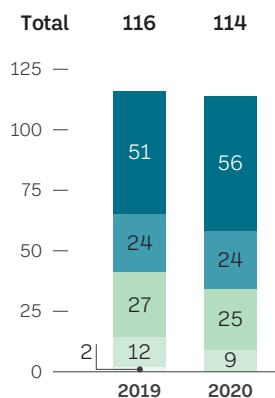
Geschäftsbereich Dienste
Geschäftsbereich Arbeit

* Einführung Tagesstruktur ohne Lohn,
Reduktion von 54 Arbeitsplätzen per 1.7.2020



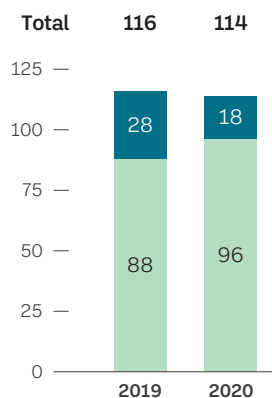
Lernende an geschützten Arbeitsplätzen

Geschäftsbereich Dienste
Geschäftsbereich Arbeit



Betreute Personen nach Wohnangeboten

Basis
Plus
Autonom
Praxis
Peers



Wohnangebote Klienten nach Herkunft

Ausserkantonale
Kanton Zug

Stiftung zuwebe

Die Stiftung zuwebe engagiert sich umfassend für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Für detaillierte Informationen über die Stiftung zuwebe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder besuchen Sie uns im Internet.

Hauptsitz

Stiftung zuwebe
Untere Rainstrasse 31
Postfach
6341 Baar
Telefon 041 781 68 68
zuwebe@zuwebe.ch
www.zuwebe.ch

Produktion Bösch (Lieferadresse)

Stiftung zuwebe
Produktion Bösch
Bösch 57
6331 Hünenberg

Verkauf & Kundendienst

Telefon 041 781 62 62
kundendienst@zuwebe.ch

Bio-Gärtnerei Lassalle-Haus

Bad Schönbrunn 3
6313 Edlibach
Telefon 078 649 59 89
garten@zuwebe.ch

Spendenkonto

Postcheck: 15-585752-1

Legate und Erbschaften

Karin Fischer-Reichmuth

Gastronomiebetriebe

Crêperie Intermezzo

Grabenstrasse 6
6300 Zug
Telefon 041 781 66 66
kontakt@intermezzo-zug.ch
www.intermezzo-zug.ch

Restaurant Story

Neuhofstrasse 12
6340 Baar
Telefon 041 781 61 61
story@zuwebe.ch
www.restaurant-story.ch

Restaurant Schlosserei

Bösch 57
6331 Hünenberg
Telefon 041 781 68 00
schlosserei@zuwebe.ch
www.restaurant-schlosserei.ch

www.zuwebe.ch
www.wertsache.ch

Wir sind Mitglied von

INSOS

www.insos.ch

CURAVIVA.CH

Impressum
53. Jahresbericht

Redaktion Antonio Gallego und Jeannine Lütolf-Villiger, Stiftung zuwebe
Gestaltung und Satz Grafikatelier Kraftsy, Baar
Fotografie Jonas Weibel, Zürich
Druck Reprotec AG, Cham

Dieser Jahresbericht wurde klimaneutral produziert.